



Diese Broschüre wurde Ihnen überreicht durch:

Prävention und Therapie von Kälberdurchfall



In 5 Schritten zum Erfolg



MSD
Animal Health

In 5 Schritten zum Erfolg

Durchfall bei Neugeborenen ist in der Kälberaufzucht ein weitverbreitetes Problem. Neben dem grossen Aufwand für die Pflege der kranken Kälber entstehen auch grosse wirtschaftliche Verluste. So können Kälber nach durchgestandenem Durchfall einen erheblichen Wachstumsrückstand aufweisen (Kümmerer). Leider werden die Krankheitsanzeichen häufig unterschätzt.

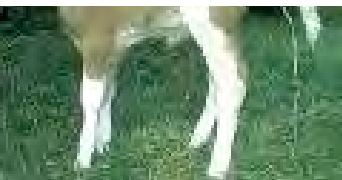
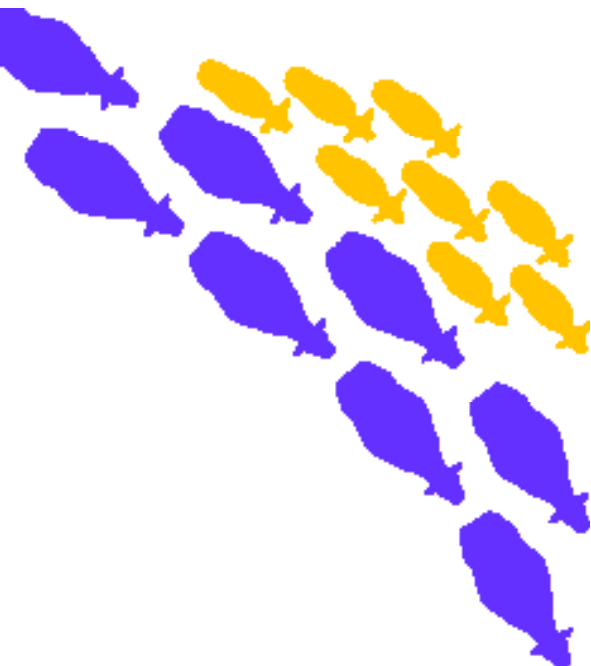
Durch konsequentes Vorbeugen und gezieltes Behandeln können Sie das Problem in den Griff bekommen. Folgendes 5-Schritte-Schema kann Ihnen helfen auf dem richtigen Weg zu bleiben.





Erkennung

Kälber können in den ersten 5 Lebenswochen an lebensgefährlichem Durchfall erkranken. Als erstes Symptom tritt meistens Appetitlosigkeit auf. Anschliessend kommt es zu breiig bis wässrigem Durchfall. Wegen des Flüssigkeitsverlustes kann es rasch zur Verschlechterung des Allgemeinzustandes kommen. Nehmen Sie deshalb die ersten Anzeichen von Kälberdurchfall ernst und kontaktieren Sie früh genug Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt.



Kalb mit Durchfall

Ursachen und Diagnose

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen infektiösen und nicht-infektiösen Ursachen von Kälberdurchfall. Falsche Milchvertränkung sowie schlechte Hygiene zählen zu den nicht-infektiösen Ursachen.

Bei den infektiösen Faktoren handelt es sich um Viren, Bakterien und Parasiten. Vor einer gezielten Behandlung ist die Diagnose mit Hilfe von Kotproben notwendig. Entweder mit einer Laboranalyse oder anhand von Schnelltests direkt im Stall.

Erreger	Alter des Kalbes	Massnahmen	Kot-Schnelltest möglich
<i>E. Coli</i> (Bakterium)	1-5 Tage	Mutterschutzimpfung Antibiotikum	●
Cryptosporidien (Parasit)	7-12 Tage	Chemoprophylaxe	●
Rotaviren	4-21 Tage	Mutterschutzimpfung	●
Coronaviren	5-30 Tage	Mutterschutzimpfung	●
Giardien (Parasit)	5-30 Tage	Antiparasitikum	●



Gesunde Darmzotten (Elektronenmikroskop)

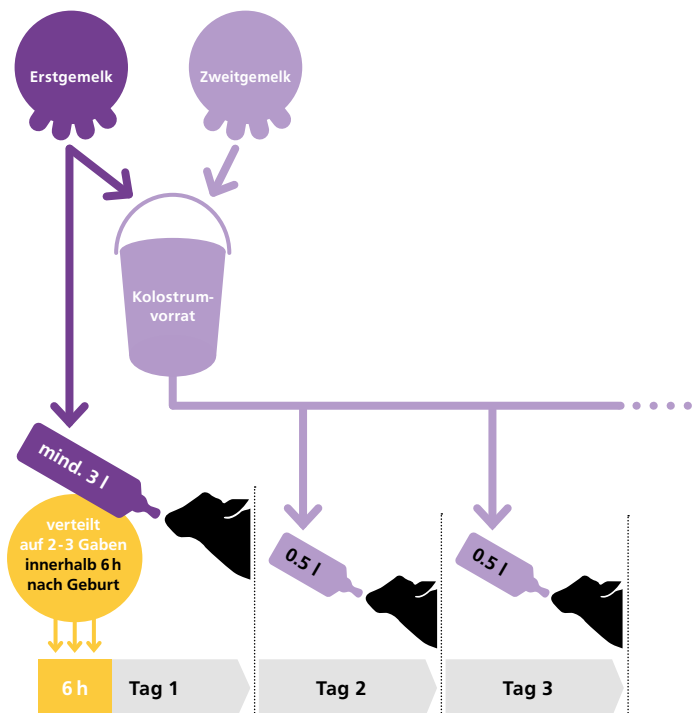


Krankhaft veränderte Darmzotten

Kolostrum-Management

Wichtig für eine gute Vorbeugung gegen Kälberdurchfall ist das korrekte Vertränken des Kolostrums (Biestmilch). Ein frischgeborenes Kalb verfügt nur über eine geringe Immunität (Abwehrkraft) gegen Krankheitserreger. Für das Neugeborene ist es deshalb lebensnotwendig nach der Geburt so schnell wie möglich mütterliche Antikörper in Form von Kolostrum aufzunehmen. Dies gilt auch für in der Nacht geborene Kälber. Innerhalb von sechs Stunden sollten mindestens drei Liter Kolostrum an das Kalb vertränkt werden. Danach nimmt die Aufnahmekapazität von Antikörpern im Darm des Kalbes rasch ab.

Tränkeschema:



Kolostrum alter Kühe ist wertvoll und enthält mehr Antikörper als dasjenige junger Mütter. Deshalb kann vom Erstgemelk älterer Tiere bei Überfluss ein Vorrat im Tiefkühler angelegt werden.

Bei Mutterkuhkälbern muss die Kolostrumaufnahme in den ersten Tagen überwacht werden. Zeigt das Kalb keine Sauglust oder lässt die Mutterkuh es nicht trinken, kann auch Kolostrum von älteren Kühen derselben Herde oder eines benachbarten Milchviehbetriebs verwendet werden.



Kolostrumvorrat in Tiefkühlagerung



Therapie

Eine intensive Behandlung gegen Kälberdurchfall ist zeit-
aufwendig. Bei einem Ausbruch ist es wichtig, dass das
Kalb weiterhin mit Milch getränkt wird. Jegliche Milchdiät
kann – entgegen der weitverbreiteten Meinung – für das
Tier lebensgefährlich werden! Das Milchfett ist unabdingbar
für den Stoffwechsel des Jungtiers. Ohne diese Nährstoffe
kann das Kalb verhungern.

Schon bei mässigem Durchfall ist es wichtig, zusätzlich
zur Milch Elektrolytlösung zu verabreichen. Zwischen
Milch- und Elektrolytgabe muss mindestens zwei Stunden
gewartet werden, ansonsten besteht die Gefahr einer
Verdauungsstörung (Pansentrinker). Wenn das Kalb stark
ausgetrocknet ist, trinkt es meist nichts mehr. Dann sollte
mit einer Infusion durch den Tierarzt/die Tierärztin das
Flüssigkeitsdefizit ausgeglichen werden.

Eine medikamentöse Behandlung muss der Diagnose
angepasst werden. Wichtig ist: Antibiotika helfen dem
Durchfallkalb nur in Einzelfällen. Gegen Virusinfektionen
ist keine Behandlung möglich. Es kann jedoch eine Mutter-
schutzimpfung in Betracht gezogen werden (→ Schritt 5).

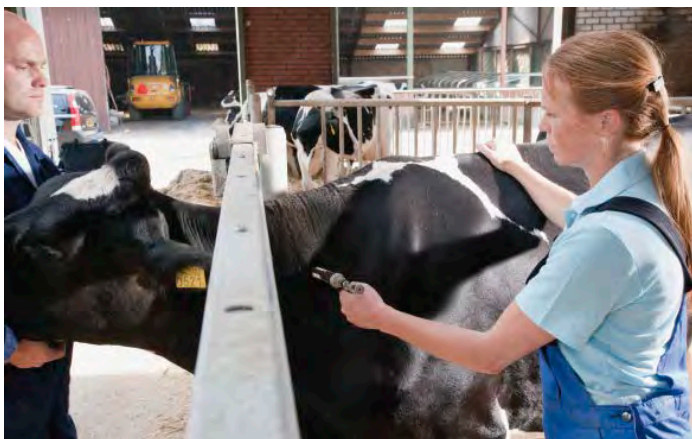


Vorbeugung (Prophylaxe)

Gegen nicht-infektiöse Durchfallursachen sind folgende Punkte zu beachten:

- Gute Hygiene im Kälberstall
- Wenn möglich Einzelhaltung in den ersten Lebenstagen
- Milchbehälter und Nuggi nach dem Tränken heiss auswaschen
- Richtige Tränktemperatur der Milch (39° C)
- Das Kolostrum früh und in ausreichender Menge vertränken. Idealerweise bis zum Alter von zwei Wochen täglich verabreichen.

Gegen *E. coli* und Rota- bzw. Coronaviren kann eine sogenannte Mutterschutzimpfung verabreicht werden, denn auf vielen Betrieben weist das Kolostrum nicht die erforderliche Menge an Antikörpern auf. Die Impfmethode beruht auf der Bildung von schützenden Antikörpern durch das Muttertier. Die Antikörper werden dann über das Kolostrum an das Kalb weitergegeben. Somit ist es in den ersten Wochen nach der Geburt vor den Auswirkungen der drei Durchfallerreger geschützt. Eine einmalige Impfung pro Jahr und Kuh reicht. Die Impfung des Muttertieres kann flexibel zwischen 12 bis 3 Wochen vor der Geburt durchgeführt werden. Der ganze Kuhbestand sollte regelmässig wiederholt vor dem Abkalben geimpft werden.



In 5 Schritten zum Erfolg



Erkennung

- 1. – 5. Lebenswoche
- Breiiger bis wässriger Kot
- Leichte bis schwere Flüssigkeitsverluste
- Appetitlosigkeit



Ursachen & Diagnose

- Nicht-infektiöse Ursachen: Haltung, Hygiene, Milchtränketechnik
- Infektiöse Ursachen: Bakterien, Viren, Parasiten
- Diagnose durch Tierarzt/Tierärztin



Kolostrummanagement

- Sofort Kolostrum verabreichen (3l in den ersten 6 h)
- Mutterkuhhaltung: Kolostrumaufnahme kontrollieren
- Möglichst lange Kolostrum vertränten
- Qualitativ gutes Kolostrum als Vorrat einfrieren
- Kolostrumqualität abhängig vom Alter der Kühe



4

Therapie

- Keine Milchdiät!
- Kranke Tiere absondern
- Intensive Betreuung der Kälber
- Flüssigkeitsverluste ausgleichen mit Elektrolytlösung
- Medikamenteneinsatz durch Tierarzt/Tierärztin
- Infusion bei starker Austrocknung

5

Vorbeugung (Prophylaxe)

- Hygiene im Stall
- Einzelhaltung in den ersten Tagen
- Richtige Tränketemperatur der Milch
- Qualität des Kolostrums
- Regelmässige Mutterschutzimpfung für den ganzen Bestand
- Chemoprophylaxe in Problembetrieben